



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Cohn-Reiss, Ephraim
to
Simonsen, David

Sender:

(Berlin; Friedenau, Germany)

(Berlin; Friedenau, Germany)

(Berlin; Friedenau, Germany)

Recipient: Simonsen, David

(København; Kopenhagen, Denmark)

Resource type: text

Extent: 2 pp.

Languages: de

1919-01-20

Id: dsa_rab-rez_0862.tif

Related:

Berlin-Friedenau
Gosslerste 24
20. Januar 1919

Herrn Professor Dr. J. J. Simonsen
Kopenhagen

Hochgeehrter Herr Professor!

Ihre freundlichen Zeilen vom 9. d. M. sind mir vom Hilfsverein
zugegangen. Ich danke Ihnen für Ihre gütigen Bemühungen auf's Herzlichste.
Ein mehrmonatlicher Aufenthalt in Konstantinopel u. zuletzt in einem
hiesigen Sanatorium zur Wiederherstellung meiner Gesundheit waren die
Ursache, daß ich Ihnen so lange nicht geschrieben habe.

Von meiner Frau u. meiner älteren Tochter erhalte ich in letzter Zeit
ziemlich regelmäßig Nachrichten aus Helouan. Schreiben Sie gütigst
meiner Frau, daß es meiner Tochter Nomi u. mir gesundheitlich ^{recht} gut
geht - daß ich in einem Sanatorium für Magenleidende gewesen bin, brauche
meine Frau nicht zu befahren - daß es uns in der eigenen Häuslichkeit
sehr gut gefällt u. wir nur den einen Wunsch hegen, baldigst auch
sie u. Rosie hinzusuchen, ebenso meinen Sohn Franklin. Von meinem
Sohn habe ich noch immer seit Aleppo keine Nachricht, hoffe aber
solche bald aus Konstantinopel zu erhalten.

Dürfte ich Sie, hochgeehrter Herr Professor, bei dieser Gelegenheit bitten, an
Herrn Rabbiner Dr. Markus in Konstantinopel - diese Adresse genügt -
zu schreiben, er möchte Ihnen sowohl telegraphisch als brieflich - falls
telegraphisch nicht möglich, nur brieflich - Nachricht über das Ergoßen
von Franklin Cohn geben. Mehr dorthin zu schreiben ist unter
den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ratsam.

Von Fel. Marcini in Jerusalem kann ich Ihnen nur Gutes berichten.

In den Berichten, die uns von Zeit zu Zeit aus Jerusalem über unser Lehrerseminar zugehen, heißt es, daß Fel. Marcini ein selbstständiges Atelier eröffnet hat u. recht gute Geschäfte macht. Im April haben wir vom Hilfsverein für Fel. Marcini 50 türk. Pfund überwiesen, entsprechend d. 1000 die dem Hilfsverein für sie zugegangen waren. Überdies erhalten unsere Lehrer u. Lehrerinnen in Palästina bis zum Übergang in andere Stellen ihr volles Gehalt nebst Tenerungszulage - zunächst bis April 1919.

Nun noch eine Bitte: Wollen Sie gütigst an den Jewish Chronicle

Finsbury Square, London, schreiben, er möchte seine Zeitung ab Januar 1919 bis Juli an die Adresse: Direktor Ephr. Cohn Reiss, Gosslerstr. 24, Berlin-Friedenau, senden. Mit dem Abonnements Betrag wollen Sie gef. dem Conto des Hilfsvereins belasten. Durch den Chronicle werde ich das Wesentlichste über die laufenden Geschehnisse in Palästina erfahren, die uns außerordentlich interessieren.

Zu Ihrer Information möchte ich bemerken, daß ich infolge meiner Wiederbürgerung als deutscher Reichsangehöriger - früher war ich nur Schutzgenosse - meinem ursprünglichen Familiennamen "Reiss" wieder annehmen mußte. Der Name Cohn war, wie die Dokumente ergaben, von meinem sel. Vater bei dessen Übersiedlung nach Jerusalem dort aus religiösen Gründen angenommen worden.

Mein Sohn, der seit 3 Jahren an der Palästina-Front war, geht dort unter dem Namen Cohn. Um meine Vergangenheit nicht zu verbergen, zeichne ich, sofern es sich nicht um eine amtliche Unterschrift handelt, Ephraim Cohn Reiss.

Indem ich Ihnen, hochgeachteter Herr Professor, nochmals meinen aufrichtigen Dank für Ihre so überaus gütigen Bemerkungen sage, bin ich mit verbindlichsten Grüßen

Ihr ergebener

Ephr. Cohn Reiss

Gefällige Inschriften bitte ich nach Gosslerstr. 24, Berlin-Friedenau

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk